

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	14. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	28. Juli 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Südwerk-Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, Karlsruhe
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

18.

**Punkt 18 der Tagesordnung: Touristische Unterrichtungstafeln an der Autobahn
Antrag des Stadtrats Tilman Pfannkuch (CDU) sowie der CDU-Gemeinderats-
fraktion vom 9. Juni 2015**

Vorlage: 2015/0366

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 18 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Dr. Käuflein (CDU): Karlsruhe verkauft sich nach unserer Auffassung, was die Hinweisschilder an den Autobahnen angeht, unter Wert. Wenn Sie schauen, wie andere Städte und Gemeinden sich präsentieren, werden Sie das möglicherweise bestätigen. Diese Beobachtung war für uns der Anlass zu sagen, die bestehenden Schilder müssen inhaltlich überprüft werden und ggf. durch weitere Schilder ergänzt werden. Wir haben drei identische Schilder - das Schloss ist drauf, die Pyramide ist drauf, der Stadtgrundriss ist angedeutet. Der Text lautet: Fächerstadt Karlsruhe. Ich mache nur einen einzigen Vergleich: Stuttgart hat fünf Schilder aufgestellt.

Wir danken der Verwaltung, dass sie dieses Anliegen positiv aufgegriffen hat, mal Sondierungsgespräche mit dem Regierungspräsidium geführt hat, dass für die Genehmigung dieser Schilder zuständig ist. Es ist uns von der Verwaltung, auch dafür sind wir dankbar, in Aussicht gestellt, das man in den zuständigen Ausschüssen – Kulturausschuss, Ausschuss für Wirtschaftsförderung – auf uns zukommt. Ich möchte noch inhaltlich ein paar Hinweise mit auf den Weg geben. Viele Gemeinden, viele Städte, haben zwei Informationen auf den Schildern. Wir haben vor längerer Zeit einen Vorstoß genau in diese Richtung gemacht. Die Formulierung Fächerstadt Karlsruhe könnte ggf.

ergänzt werden, etwa durch prominente Karlsruhe. Ich nenne hier nur mal einen. Wir haben in unserem schriftlichen Antrag einige genannt. Wir könnten schreiben, dass wir die Geburtsstadt von Carl Benz sind. Wir könnten auf wichtige Einrichtungen hinweisen, etwa auf das ZKM. Wir könnten Karlsruhe als Residenz des Rechts herausstellen usw. und so fort. Wir freuen uns auf die Konzeption, die uns in den beiden Ausschüssen vorgestellt wird. Die Urlaubszeit eignet sich sehr gut für vertiefende Beobachtungen zu diesem Thema. Wenn Sie die Autobahn fahren, dann gucken Sie sich mal an, wie andere Städte und Gemeinden sich präsentieren. Wesentlich besser als wir.

Der Vorsitzende: Wir akzeptieren das dann aber nicht als Dienstreise, Herr Käuflein, wenn Sie jetzt durch Republik flitzen und die Schilder alle angucken.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Es kommt hier nicht so sehr auf die Quantität dessen an, was auf den Schildern dargestellt ist, sondern hier spielt mit Sicherheit auch die Qualität eine Rolle. Natürlich ist es eine Möglichkeit, die man durchaus nutzen sollte. Jeder, der schon mal auf der Autobahn gefahren ist, weiß, dass manchmal insbesondere die historischen Gebäude in den älteren Städten auf den Hinweisschildern auftauchen und dargestellt werden. Insofern ist es vielleicht ein ganzer netter Impuls von Ihrer Seite aus. Es ist einfach mal eine Überprüfung, was ist heute sozusagen das, was die Strahlungswirkung Karlsruhes ausmacht: Ist es der Fächer, ist es das Thema Stadt des Rechts. Wen lockt das dann nach Karlsruhe, um sich touristisch umzuschauen. Auf jeden Fall ist es mal ganz nett das zu überprüfen, was könnte ein pfiffiger, auch touristischer Anlockpunkt sein, dass jemand sagt, interessant, das mit Karlsruhe zu verbinden. Da wollen wir jetzt der Stadtverwaltung und ihren kreativen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zunächst mal keine Vorgabe machen. Das kann einfach mal überprüft werden. Es ist dann nicht, wie gesagt, die Quantität, der Wettlauf mit Stuttgart in der Richtung, sondern es ist dann die Frage, was ist unseres, was wir wirklich nach außen hin prominent auch darstellen möchten.

Frau Stadträtin Ernemann (SPD): Ich kann mich im Wesentlichen der Kollegin Rastätter anschließen. Ich war dabei, als im Jahre 2005 oder 2006 diese großen braunen Tafeln eingeweiht worden sind. Wir waren eigentlich stolz und froh, dass endlich mal etwas an der Autobahn aufgestellt wurde, und dass die Stadt auf sich aufmerksam gemacht hat. Ich räume ein, die sind schon in der Optik, im Design, etwas überholt. Deshalb begrüßen wir den Vorschlag, dass uns da in den Ausschüssen eben Konzeptionen vorgelegt werden. Ich bin schon gespannt. Es wird mit Sicherheit eine spannende Diskussion geben, wer sich da jetzt verewigen darf: Ist es der Pionier der ersten E-Mail oder ist es das ZKM. Es wird mit Sicherheit noch spannende Diskussionen zwischen Wissenschaft und Kultur geben. Vielleicht ist es auch die Fußballstadt Karlsruhe, in Anführungszeichen. Wir freuen uns auf die Vorlage der Verwaltung und werden es weiterhin wohlwollend begleiten. Keine schlechte Idee.

Stadtrat Wohlfel (KULT): Ich wollte nur darauf hinweisen, dass wir vor kurzem eine Auswertung einer Umfrage hatten. Da war – soweit ich weiß – herausgekommen, dass Karlsruhe als Standort der Wissenschaft wahrgenommen wird noch vor Residenz des Rechts. Ich wollte das nur noch erwähnen, weil es bisher nicht vorkam.

Stadtrat Hock (FDP): Ein sehr guter Antrag der CDU. Den Vorschlag von Carl Benz finden wir explizit gut, aber der sollte dann so aufgestellt werden, dass die Schwaben, wenn sie von Schwaben zu uns nach Baden fahren, Carl Benz ihnen gleich ins Auge sticht. Von daher gesehen würde dieser Vorschlag gerne aufgegriffen werden von meiner Fraktion. Wenn man das so umsetzen könnte, wären wir doppelt froh.

Stadtrat Wenzel (FW): Ich habe so eine Anfrage im Umlauf. Da geht es um den Rhein. Mir fällt gerade ein, wenn wir Tafeln an der Autobahn machen. Es gibt sehr viele Ausflugschiffe, die auf dem Rhein an Karlsruhe vorbeifahren. Vielleicht bleibt bei den kreativen Köpfen noch ein Schild für den Rhein übrig.

Der Vorsitzende: Manche kommen auch mit dem Flugzeug. Da müsst ihr gucken, dass ihr den Segelfliegerflughafen auch noch ausstattet.

Stadtrat Kalmbach (GfK): Noch eine kleine freche Bemerkung von mir. Wir haben heute schon übers Papier sparen gesprochen. Ich frage mich, ob das eines Antrags würdig ist, dass wir das hier diskutieren. Es wird sowieso in den Ausschuss verwiesen. Kann man das nicht gleich dort besprechen. Es würde doch Papier sparen. Sind Sie da mit mir einer Meinung? Das wäre meine Bitte. Wir dürfen selber keine Anträge stellen. Aus diesem Grund tut es vielleicht manchmal ein bisschen weh. Vielleicht können die Kollegen aus den Fraktionen das auch ihrerseits berücksichtigen und ein bisschen Arbeit der Verwaltung abnehmen.

Der Vorsitzende: Wir werden es weiter verfolgen wie zugesagt.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
13. August 2015